

die einfachen Mittel kommen, die hier zum Ziele führen, und die wir ihm gern mittheilen, wenn er sich uns zu erkennen giebt. Die „keine Kùpe“ hat dasselbe Schicksal gehabt wie die Sodakùpe, die wir zuerst vor 10 Jahren mittheilten. Anfangs von Wenigen gut gefunden, von den Meisten durchaus verworfen, später von sehr Vielen wieder aufgenommen, giebt es jetzt wohl keinen gebildeten Färber, der sie nicht kennt, und tausende, die sie anwenden. Eben so wird es in Zukunft keinen geben, der von „der Lehre,“ welche die „keine Kùpe“ giebt, nicht nützliche Anwendung macht, selbst wenn er aus Laune oder Verhältnissen die alte Kùpenführung beibehält. Reisende Färbergesellen haben diese Lösungsart unberechtigter Weise, wenn auch nur in einer sehr unvollkommenen Methode, bereits ziemlich verbreitet; und wir sind deshalb für die wenigen Jahre, wo sie nach dem Vertrag mit dem Erfinder noch geheim ist, bereit, sie für den mäßigen Preis von 8 Thalern mit den neuen sehr wesentlichen Verbesserungen mitzutheilen.

Wir würden es gleich hier öffentlich thun, wenn wir nicht das Eigenthumsrecht des Erfinders zu ehren hätten. Die Heiligkeit Crispins paßt nicht mehr in unsere Zeit, und wir wenigstens wollen uns das Verdienst nicht erwerben, dem Erfinder sein oft mühsam und mit vielen Kosten Erworbenes zu stehlen, und es dem Allgemeinen zum Besten zu geben. *)

Der verehrlichen Redaction, die wir bitten, Obiges in ihre Schrift aufzunehmen, welche sich, wenn sie auf dem bisherigen umsichtigen und belehrenden Wege fortfährt, den Dank aller Färber verdienen wird, werden wir uns später erlauben, neue Erfindungen, die uns angeboten werden, soweit es angeht, zur Prüfung mitzutheilen.

Nürnberg, den 20. November 1846.

C. Leuchs & Comp.

*) Wir wollen aber auch nicht hoffen, das die hingeworfene Bemerkung wegen unrechtmäßiger Veröffentlichung etwaiger Geheimnisse eine Anspielung auf die Tendenz unserer Schrift sein soll; wir müßten sonst dieselbe als unbegründet streng zurückweisen.

E. Cairis.